

Waldschutzmeldung-12-2025

Aufgrund der nassen Witterung der vergangenen Tage liegen die Käferzahlen des Käfermonitorings für die KW31 um Null. Weil die entsprechenden Säulen meiner üblichen Säulengrafiken sich nicht wahrnehmbar über die x-Achse erheben, erspare ich Ihnen diesmal die Grafiken. Spannend wird es erst wieder ab dem Einsetzen der besseren Flugbedingungen, das heißt mit der KW 32.

Käfermännchen und Käferweibchen sitzen geschützt unter der Rinde, erholen sich vom Brutgeschäft und warten auf bessere Zeiten. Die Käferbrut entwickelte sich entsprechend der niedrigeren Temperaturen nicht so rasant, wie wir das inzwischen gewohnt sind, aber sechs Wochen sind trotzdem genug Zeit und seit der heftigen Schwärmwelle der KW22 ist nun mehr als genug Zeit verstrichen, um endlich die starken Jungkäfer der zweiten Generation ins Freie zu entlassen.

Inwieweit die nun bessere Wasserversorgung unserer Fichten deren Verteidigungsfähigkeit gegenüber den drohenden Angriffsgeschwadern*) die aus den bereits eroberten, spät oder nicht ausgeräumten Nestern zu erwarten sind erhöht, hängt von der Dichte der Angriffe ab und von der Vitalität der Käfermännchen, die ja an vorderster Front stehen und die Löcher bohren müssen. Sie können leicht den Harztod sterben, aber das sind unvermeidliche Verluste und bei dieser hochentwickelten Art selbstverständlich einkalkuliert; ein erfolgreicher Durchbruch durch die Harzverteidigung genügt, um alle Käfer der Umgebung anzulocken, so dass, in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Käfer-Reserve, die Angriffswelle nicht nachlässt.

Buchdrucker

Nun sollten die Bestände wieder befahrbar sein. Erkannter Befall an Fichten, die noch in Rinde stehen, muss ohne Zögern**) ausgeräumt werden. Während der regnerischen Tage war die Bohrmehlsuche schwierig. Diese dürfte nun wieder einfacher sein und sollte im Hinblick auf den Ausflug der zweiten Generation intensiviert werden – insbesondere um spät ausgeräumte kleinere Befallsstellen herum. Allerdings sollte man aufgrund der erwarteten Temperaturen über 30 Grad diese Suchen wieder ins Bestandesinnere hinein ausdehnen.

Kupferstecher

Auch im östlichen Bereich des Amtsgebiets tauchen nun alte Lärchen mit von oben her absterbenden Kronen auf. Bisher ist meines Wissens keine dieser Lärchen gefällt worden. Sollte dies irgendwo erfolgen, wäre die Möglichkeit gegeben, den Verdacht „Käferbefall“ zu konkretisieren.

*) den Borkenkäfern und Borkenkäferinnen

**) nach den Ferien ist es zu spät, das ist die Realität

Lärchen

Das auffällige, gruppenweise Absterben junger, gepflanzter Lärchen wurde gemeldet. Betroffen sind mit einer Verteilung 8:2 Hybridlärchen zu Europäischen u. Japanischen Lärchen. Die Nadeln vergilben gleichmäßig über die Krone verteilt, werden rot und fallen ab. Am Stamm zeigt sich vom Wurzelanlauf aufwärts auffälliger Harzfluss. Spuren von Insektentätigkeit konnten nicht festgestellt werden. An den ausgegrabenen Wurzeln jedes ausgegrabenen Baums finden sich weiße Pilzgeflechte, weswegen Hallimaschbefall als Absterbeursache angenommen wird. Hierzu zwei Fotos:

Abbildung 1: Stellenweises Absterben von Lärchengruppen



Abbildung 2: Weißes Pilzgeflecht an den Wurzeln und starkes Harzen am Stamm.



08.08.2025
Elfriede Feicht
AELF Landau a. d. Isar - Pfarrkirchen